UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCXVI. 216. M. Lud. Helmbold. Glaubiges Vertrauen und hoffen auf Gott.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

unser elende:,: Und schleuß uns auf die gnaden thür, Den tröster uns zusende, Der uns recht leit auf deinem weg, Daß wir nicht abweg weichen, Und dergleichen, Daß wir den rechten steg Zum himmelreich erreichen.

CCXVI. 216.

M. Lud. Helmbold.

Glaubiges Vertrauen und hoffen auf GOTT.

GOtt will ich nicht lassen, Dann er läst nicht von mir :,: Führt mich auf rechter strassen, Da ich sonst irret sehr. Er reicht mir seine hand, Den abend als den morgen Thut er mich wohl versorgen, Sey wo ich woll im land.

2. Wann sich der menschen hulde Und wohlthat all verkehrt :,: So findt sich GOtt gar balde, Sein macht und gnad bewährt: Und hilft aus aller noth, Er rett von sünd und schanden, Von ketten und banden, Und wann auch wär der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In meiner schweren zeit:,: Es wird mich nicht gereuen, Er wendet alles leyd. Ihm sey es heimgestellt, Mein leib, mein seel, mein leben Sey GOtt dem HErrn ergeben, Er machs wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nicht gefallen, Dann was mir nützlich ist :,: Er meynts gut mit uns allen, Schenckt uns den HErren Christ, Seinen allerliebsten Sohn. Durch ihn er uns bescheret, Was leib und seel ernähret. Lobt ihn ins himmels thron.

5. Lobt ihn mit herz und munde, Welchs er uns

uns beydes schenckt :,: Das ist ein selge stunde, Darinn man sein gedenckt. Sonst verdirbt alle zeit, Die wir zubring'n auf erden, Wir sollen selig werden, Und bleib'n in ewigkeit.

6. Auch wann die welt vergehet Mit ihrem stoltz und pracht :,: Wed'r ehr noch guth bestehet, Welchs vor war hoch geacht. Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben, Wann wir geschlaffen haben, Will uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren, Geführt in Abrams schooß :,: Der leib wird neu gebohren Von allen sünden loß, Gantz heilig, rein und zart, Ein kind und erb des HErren, Daran muß uns nicht irren Des teuffels listig art.

8. Darum ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit :,: Wie ich auch wohl verschulde, Komt doch die ewigkeit, Ist aller freuden voll, Dieselb ohn einigs ende, Dieweil ich Christum kenne, Mir wiederfahren soll.

9. Das ist des vatters wille, Der uns erschaffen hat :,: Sein sohn hat guts die fülle Erworben und genad. GOtt der heilige geist Im glauben uns regieret, Zum reich des himmels führet. Ihm sey lob, ehr und preiß.

* Den höchsten GOtt dort oben, Samt Christo seinem Sohn :,: Wollen wir alle loben, Den heilgen Geiste fron, Zu dieser letzten zeit, Die wollen uns auch geben Endlich das ewig leben, Mit

höchster wonn und freud.

CCXVII. 217.

Gäntzliches Verlassen auf GOtt.

VOn grund des hertzens mein Hab ich mir auserkohren, JEsum den HErren mein, Zu loben ihn Mit heller stimm Bin ich allzeit bereit, Dann er mein hertz erfreut, Bey ihm ist trost zu finden Immer und allezeit.

2. Richt du, o HErr, mein sach, Bey dir bin ich erhöret, Mit mir zum end es mach, Du weist es wohl, Wanns gschehen soll, Dir ist die stund bekannt, Steht alls in deiner hand, Du wirst mich nicht verlassen, Sey wo ich woll im land.

3. Solchs tröst ich mich im leyd, Wann ich an GOTT gedencke, So wird mein hertz erfreut, Auf glück ich bau, Und GOTT vertrau, Der kan wohl helffen mir, Zu ihm steht mein begier, Wer bey ihm thut anklopffen, Verläst er nimmermehr.

4. Viel unglück, hohn und spott Muß ich jetzunder leiden, Doch hab ich dich, mein GOTT, Du wirst mein leyd Wenden in freud, Du weist die zeit und stund, Drum lobet dich mein mund, Du bist der rechte helffer, Und auch der rechte grund.

5. Laß auch von GOtt nicht ab, So lang ich hab das leben, Bis man mich trägt ins grab, Da ruh ich fein Sanft all den mein, Keins mich aufwecken mag, Dann GOtt am jüngsten tag, Zu der ewigen freuden, Dann nimmt ein end mein klag.

6. Al-